

(Mobile ebook) Wasser: Eine Reise in die Zukunft

## Wasser: Eine Reise in die Zukunft

Von Terje Tvedt

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #523264 in BcherMarke: Ch. Links VerlagVerffentlicht am: 2013-09-18Abmessungen: 8.50 x 1.06b x 5.47l, Einband: Gebundene Ausgabe256 Seiten | File size: 23.Mb

**Von Terje Tvedt : Wasser: Eine Reise in die Zukunft** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wasser: Eine Reise in die Zukunft:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Zukünftige Wasserwirtschaft Von Jouvancourt\* Ohne Luft kann der Mensch keine 3 Minuten überleben, ohne Wasser keine 3 Tage! Keine Zivilisation der Erde kann einen einzigen Tag ohne Wasser auskommen. Wasser muss kontrolliert werden und bedeutet Überleben und Macht! Im Auftrag des norwegischen Fernsehens hat der Osloer Professor Terje Tvedt 70 Länder besucht und das Wasser beobachtet. Wie sehen unsere Ressourcen aus, was machen wir mit ihnen? Er erklärt die dramatischen, zukünftigen Veränderungen der Wasserwirtschaft in Asien. China baut zur Zeit riesige Staudämme in Tibet, um Wasserreserven anzulegen und die Wassermengen in den meisten Flüssen Asiens kontrollieren zu können. Hier sind gewaltige Spannungen mit den darunterliegenden Staaten, wie etwa Indien, zu erwarten. Auch Ägypten ist von 10 anderen Anrainerstaaten des Nils abhängig, um genügend Wasser für seine Menschen und seine Landwirtschaft zu erhalten. Von Norwegen bis nach Colorado oder Oman hat Tvedt Gespräche mit Politikern und Experten geführt, um die Zukunft unseres wichtigsten Rohstoffes zu erforschen. Er führt keine Analyse durch und zeigt keine Strategien auf - er beschreibt lediglich den weltweiten Umgang mit Wasser, seinem einzigen Thema. Wie wird unsere Zukunft aussehen? Können wir Kriege wegen des Wassers vermeiden? Können wir das Wasser wieder mit der Natur in Einklang bringen? Flussläufe renaturieren, Verschmutzungen eindämmen, das Wasser in den Lebensmittelpunkt der Menschen zurückbringen? Ein interessantes Buch, eine Bestandsaufnahme, aber ohne Lösungsvorschläge.

3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. mit wertvollen Denkanstößen nicht nur für Wasserbegeisterte Von Schröder Wasser und seine geopolitische Bedeutung für die Erhaltung des Friedens, so kann der Inhalt des Sachbuches Wasser Eine Reise in die Zukunft des Norwegers Terje Tvedt, beschrieben werden. Hintergrundig und faktenbasiert beschreibt der Politologe, Historiker, Hydrologe und Geologe welchen Stellenwert Wasser für die Entwicklung, die Sicherheit und Zusammenarbeit von Staaten und Regionen hat. Anschaulich beschreibt Tvedt in seiner wasserpolitischen Bestandsaufnahme wie sich in den Brennpunkten dieser Welt durch Kooperationen drohende Konflikte vermeiden lassen, andererseits aber auch Kriege entstehen sein können, wenn Interessenausgleiche scheitern. Er nimmt den Leser mit auf seine Reise entlang jener Flüsse, die sich mehrere Staaten, Kulturen und Religionen teilen. Am Nil zeichnet er ein neu erstehendes Verständnis des Gleichgewichtes der Staaten entlang der Lebensader von Afrika. Dort wo sich Ägypten zunehmend bedroht sieht, angesichts des Energiebedarfs der Anrainerstaaten am Oberlauf des Nils. Ein Bedarf, der durch gigantische Wasserkraftwerke und Staudämme gedeckt werden soll und damit der Großmacht in Nordafrika im wahrsten Sinne des Wortes das Wasser abgraben würde. Er beschreibt einen Kampf, der auch globale politische Konsequenzen nach sich ziehen kann, denn der längste Fluss der Erde fließt vom Herzen des tropischen Afrika durch die Sahara zum Mittelmeer und durchquert dabei Länder, welche zugleich die Zentren des Islam und des orthodoxen Christentums sind. Er besucht Tibet, das die Wasserbank Asiens ist und damit die Hälfte der Bevölkerung dieses Planeten mit Wasser versorgt und der Ursprung der zivilisationsstiftenden Flusssysteme des Jangtse, Indus, Ganges, Brahmaputra, Mekong und Salween ist. Tvedt erklärt die Region in der Hochebene des Himalaya-Gebirges als den Schlüssel für die Zukunft großer Teile Asiens und beschreibt, wieso das unwirtliche Tibet unweigerlich zu einem der wichtigsten strategischen Gebiete werden kann. Wenn es darum geht, wer das Wassermanagement Tibets beherrscht, wenn 2050 bereits über 60 Prozent der chinesischen Gletscher geschmolzen und unwiederbringlich verloren sein werden. Er verbindet das Verschwinden der Gletscher mit dem Sterben der Flüsse und den katastrophalen Folgen für die Lebensadern der aufstrebenden Staaten. Das erklärt die Sorge Indiens, denn 37 der großen Flüsse des Landes und 45 % des Wassers des Ganges stammen aus dem Himalaya. Damit wären eine halbe Milliarde Menschen von extremer Wasserknappheit bedroht und ein Drittel der Gebiete mit künstlicher Bewässerung würden in Mitleidenschaft gezogen werden. Aus dem Zugriff auf die Quellen würden sich, so Tvedt, neue globale Machtverhältnisse ableiten. Er erwartet, dass jene Staaten, die an der Oberläufen von Flüssen liegen und somit das Wasser, zugleich dessen Menge, dessen Qualität und dessen Lauf bestimmen und kontrollieren können, künftig ein größeres strategische Machtposition erhalten werden. Das bedeute eine höhere Verwundbarkeit von Staaten am Unterlauf der Ströme dieser Welt. Und es werde von den militärischen Kräfteverhältnissen abhängen, wie die Verteilung des Wassers vonstatten geht: kooperativ oder kriegerisch. Tvedt besucht auch Europa. Am Beispiel Spaniens beschreibt er die Nutzungskonflikte zwischen Tourismus, Agrarwirtschaft, Privathaushalten und Industrie. Obwohl die Region unter Wasserknappheit leide und die Vereinten Nationen erwarten, dass die Wüste Afrikas bis 2050 auf Spanien berspringen wird, würden Tourismus und Gemüseanbau trotzdem ungehemmt vorangetrieben. Dort, wo das Wasser aus den Netzen nicht zur Verfügung steht, werde illegal gebohrt. Bis zu 1,5 Millionen illegale Bohrlöcher soll es schon geben, auch um den Tomatenhunger deutscher Verbraucher zu stillen. In Almeria finde man aber nicht nur riesige Treibhausflächen, sondern auch zahlreiche Golfplätze. Spanien sei, so Tvedt, ein gutes Beispiel dafür, wie Distribution und Verbrauch von Wasser immer stärker zu einem zentralen innenpolitischen Thema werden können. Während Konflikte in weiten Teilen unabwendbar erscheinen, könnten in einigen Weltregionen technische Lösungen Abhilfe schaffen. So werde beispielsweise in Ländern wie Bangladesch, Russland, Indien sowie in den USA und in Spanien über Kanäle und von Menschenhand geschaffene Flussverbände nachgedacht, die Wasser auch in trockenere Regionen transportieren sollen. Am Beispiel von Tampa Bay in den USA wird beschrieben, dass Anlagen zur Meerwasserentsalzung in Frage kämen, die aus dem unerschöpflich erscheinenden Ozeanen mit nicht unbeträchtlichen Energieeinsatz Süßwasser gewinnen können. Auch könnten die Aquifere in Brasilien und Kanada mit ihren Wassermassen andere Kontinente versorgen. Das wirft aber Fragen auf, die das Buch nicht umgeht, nämlich die der Eigentumsverhältnisse. Wem gehört das

Wasser und was ist der gerechte Preis? Auch hierzu finden sich einige Beispiele in dem Buch: vom Flaschenwasser, über Freihandelsabkommen und dem freien Zugang zum Wasser. Die globalen Veränderungen, so schließt Tvedt seinen Reisebericht, haben die Ungewissheit über die Zukunft des Wassers in den letzten Jahren verstärkt. Der Druck, sich an die veränderten Verhältnisse anzupassen, ist größer denn je. Das Wasser braucht in der Zukunft viel mehr unsere Aufmerksamkeit. Mein Fazit: sehr lesenswert, mit wertvollen Denkanstößen nicht nur für Wasserbegeisterte. Siehe auch lebensraumwasser.com! von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mehr Reportage als Geschichtsschreibung Von Andreas Huhn Der Autor bindet in diesem Buch lebendig geschriebene Reportagen zusammen, in denen er aus aller Welt über Art und Weise vergangenen und gegenwertigen Wasserbrauchs und Wasserregulierung berichtet. Einen großen Anteil nimmt dabei die Darstellung vergangener, gegenwertiger und geplanter Maßnahmen des Wasserbaus - Kanäle, Staudämme, Kraftwerke - ein. Dabei ist er relativ technik-optimistisch, obwohl er negative Auswirkungen solcher Baumaßnahmen auf Mensch und Umwelt nicht verschweigt. Auch gelingt es Tvedt die machtpolitischen Probleme von Wasserregulierung (mit dem starken Bild der "Wasserfristen") plastisch darzustellen. Das ist das Gute an diesem Buch. Was ihm nicht gelingt (allerdings erhebt er auch nicht den Anspruch) ist eine umfassende "Geschichte des Wassers", d.h. des menschlichen Umgangs mit dem Wasser, zu schreiben. Manchmal fällt dem Reportagehaften die "rote Linie" des Buches zum Opfer.

Produktbeschreibung Eine Reise in die Zukunft Gebundenes Buch Die Zukunft des Wassers ist die Zukunft der Menschheit. Leben wir in einem Jahrhundert der Dürren oder der Überflutungen? Oder beides? Der Zugriff auf Wasser wird einen großen Einfluss haben auf die globalen Kräfteverhältnisse, die Umwelt und das Gleichgewicht zwischen Arm und Reich. Wasser wird über Krieg oder Frieden entscheiden und die Entwicklung der Länder und Kontinente bestimmen. Anders als andere Rohstoffe entzieht sich das Wasser der totalen Kontrolle. In 25 Ländern auf allen Kontinenten sucht Terje Tvedt Antworten auf diese Fragen. Er folgt dem Lauf der großen Flüsse, besucht gigantische Wasserbauprojekte wie das MOSE-Projekt in Venedig, den Drei-Schluchten-Staudamm in China und den größten unterirdischen Ozean, spricht mit Experten über ihre Beobachtungen und Prognosen. Spannend berichtet er von den Bemühungen der einzelnen Länder, den Herausforderungen zu begegnen und Lösungen für die Zukunft zu finden.

Pressestimmen Terje Tvedt, Professor für Geografie und Politologie an der Uni Oslo, ist fasziniert vom nassen Element und weiß dies auf seine Leser zu übertragen. Auf Reisen in 70 Länder hat er Orte besucht, die symptomatisch sind für die Macht des Wassers auf Gesellschaften und die die Spannung schildern zwischen der gewaltigen Natur und den Versuchen des Menschen, diese zu zähmen. (Christoph Link, Stuttgarter Zeitung) Tvedt ist kein Buprediger, der mit Schockszenarien und alarmierenden Hochrechnungen die nahe Endzeit verkündet. Die Reise in die Zukunft bleibt weitgehend eine Bestandsaufnahme. Gerade sein ruhiger, beschreibender Tonfall aber macht den Text überzeugend. (Johannes Saltzwedel, Der Spiegel) Kaum jemand weiß auch nur annähernd so kompetent und anschaulich über Vergangenheit und Zukunft des Wassers zu schreiben wie der norwegische Historiker und Geologe Terje Tvedt. (Ulrich Baron, Literarische Welt) Kurzbeschreibung Wasser ist der einzige Rohstoff, ohne den der Mensch nicht existieren kann. Aber auch der einzige, der sich der totalen Kontrolle entzieht. In einer faszinierenden Reise über alle Kontinente hat sich der norwegische Hydrologe und Historiker Terje Tvedt ein Bild davon gemacht, wie der knifflige Umgang mit dem Wasser aussehen könnte. Gehen wir in ein Zeitalter der Dürren oder der Überschwemmungen? Werden die nächsten Kriege um Wasser geführt? Kann es gelingen, die fragile Balance des Wasserhaushalts trotz Klimaveränderungen aufrechtzuerhalten? Von Las Vegas und dem Wasserlauf des Colorado bis zu den Quellen des Brahmaputra in Tibet, von der Regenküste Skandinaviens bis zu den Wüsten in Oman: überall hat Terje Tvedt die Wege des Wassers erkundet, hat mit Experten und Politikern geredet und nach Lösungsmodellen für die Zukunft gesucht. über den Autor und weitere Mitwirkende Terje Tvedt: Jahrgang 1951, norwegischer Historiker, Hydrologe, Geologe und Politologe, lehrt Geographie an der Universität Bergen und Geschichte an der Universität Oslo; Autor der TV-Dokumentationen Eine Reise in die Geschichte des Wassers und Eine Reise in die Zukunft des Wassers, die in zahlreiche Länder verkauft wurden.